

Global lernen

Anregungen für die schulische und außerschulische
Bildungsarbeit mit Jugendlichen

Besonders geeignet für die Fächer:
**Politik, Sozialwissenschaften, Ethik,
Geographie, Religion und Sport**

Brisant



**ab 14
Jahre**

WM in Katar – Fußball um jeden Preis?

Am 20. November 2022 beginnt die Fußballweltmeisterschaft (WM) der Männer im Wüstenstaat Katar, organisiert von der FIFA (Fédération Internationale de Football Association). „Eleven goals to make football truly global“ steht über der Vision 2020 – 2023 der FIFA. Gründung der FIFA war im Jahr 1904, die Fußballweltmeisterschaft wurde 1930 ins Leben gerufen und fand das erste Mal in Uruguay statt. Fußball wird weltweit nach den gleichen Regeln gespielt. Damit hat dieser Sport durchaus das Potenzial, zur Völkerverständigung beizutragen. Der internationalen Politik und deren Fähigkeit zur gewaltarmen Konfliktregelung ist er so vielleicht sogar ein Stück voraus. Nimmt man die elf Ziele der FIFA in den Blick, so fällt das Ziel 11 „Gesellschaftliches Engagement mithilfe des Fußballs“ auf, in dem sich die FIFA „zum Schutz der Umwelt, der Biodiversität und des

Klimas“ bekennt. Und mit dem Ziel 10, das den „Schutz der Werte des Fußballs“ verspricht, sollen die Menschenrechte stärker in ihren „Strukturen und Handlungen“ verankert werden. Doch wie passen diese Ziele zu der Tatsache, dass die WM in Katar aller Voraussicht nach 3,6 Millionen Tonnen Treibhausgase emittieren wird? Und wie lässt sich erklären, dass bereits über 15.000 Menschen beim Bau der Fußballstadien in Katar gestorben sind? Lassen sich Fußball, Klimagerechtigkeit und Menschenrechte vereinen? Geht das nur in lokalen oder auch in nationalen und internationalen Strukturen des Profifußballs? Wo fangen meine persönlichen Einflussmöglichkeiten an und wo hören sie auf? Den Antworten auf diese und andere Fragen wollen wir uns in diesem *Global lernen Brisant* anlässlich der WM in Katar annähern, ohne einen Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben.

Werte des Fußballs

Fußball ist in Deutschland wie auch weltweit eine der beliebtesten Sportarten. Fußball kann Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und aus verschiedenen soziale Schichten verbinden. Gerade Kinder und Jugendliche finden im Fußball Anerkennung und Erfolgserlebnisse fern der familiären und schulischen Anforderungen, weil hier andere Wertmaßstäbe und Regeln gelten. In Ländern wie Brasilien oder Südafrika (aber auch in Deutschland!) ist Fußball sogar eine Art „Kaderschmiede“, die auch Kindern aus armen Familien und bildungsfernen Schichten Aufstiegsmöglichkeiten bietet.

Aufgabe

Was sind die Werte des Fußballs?

→ Zeichnet eine*n Fußballspieler*in (wie diese hier im Bild) und schreibt dazu, was für euch beim Fußball wichtig ist.

→ Welche Werte leiten den Fußball? Denkt dabei an das Spiel an sich und nicht an Großveranstaltungen wie die Europa- oder Weltmeisterschaft.

→ Danach sammelt ihr in der Gruppe, was für euch die wichtigsten Werte sind. (Beispiele für Werte: Gemeinschaft, Völkerverständigung, Gruppengefühl, Ehrlichkeit, Zugehörigkeit, Fairness, Spielen ohne Rassismus, Gleichberechtigung ...)



Praxisaufgabe 1

→ Teilt eure Gruppe in zwei Teams ein, und richtet ein Fußballspiel aus (alternativ könnt ihr auch Tischfußball spielen). Achtet dabei darauf, welche Fähigkeiten jede*r einzelne mitbringt, so dass das Team gut zusammenspielen kann, die Teams gleich aufgeteilt und gleich stark sind. Überlegt, welche Regeln ihr braucht, was das Team mitbringen muss und wie ihr euer Team ausstattet. Wer ist Schiedsrichter*in? Denkt daran, dass für ein gutes Team nicht nur sportliche

Qualitäten zählen, sondern auch: strategische Fähigkeiten, den Blick fürs Team, Trainereigenschaften und „Kümmerer“ (Versorgung mit Wasser, Erste Hilfe...). Stellt dabei klar heraus, was die Qualität jedes einzelnen Teammitglieds ist und warum ihr euch so aufgeteilt habt bzw. wie diese Aufteilung gerechte Bedingungen schafft.

Soziale Anerkennung und Wertschätzung sind wichtige gesellschaftliche Kategorien. Fußball vertritt viele dieser Werte, wie ihr eben herausgestellt habt. Aber Großevents wie die Weltmeisterschaft (WM) geraten immer wieder in die Kritik, dass sie eben nicht so fair, offen und für alle zugänglich sind, wie es sein sollte. Im Vorfeld und während der WM kommen Korruption, Umsiedelungen, Gewalt und Verletzungen von Menschen- und Arbeitsrechten vor. Anstatt von einem Wettbewerb zu profitieren, leidet die Bevölkerung der Austragungsländer häufig unter der „Zusatzbelastung WM“.

Katar in Zahlen

- Fläche: 11.628 km²
- Einwohner*innen: 2.570.000
- Hauptstadt: Ad-Dawah (Doha)
- Amtssprache: Arabisch
- Bruttonationaleinkommen pro Person: 75.600 \$
- Staatsform: konstitutionelle Monarchie
- Hauptexportprodukte: Erdgas und Erdöl
- Energiebedingten Emissionen pro Kopf: 30,7 Tonnen

(Quelle: Weltatmanach 2018)

Vom 20. November bis 18. Dezember 2022 wird in Katar die 22. Fußballweltmeisterschaft der Männer ausgetragen. Auf den nächsten Seiten werden wir die Rahmenbedingungen unter die Lupe nehmen.

Diskussionsaufgabe

→ Unterhaltet euch in Kleingruppen: Was wisst ihr über das Land Katar und die Weltmeisterschaft 2022 des Männerfußballs dort? Vertreten Profifußball und die WM noch die eigentlichen Werte des Fußballs? Was sind die wichtigsten Unterschiede zwischen Profi- und Lokalfußball?



Praxisaufgabe 2

- Fußball spielen unter *unfairen* Ausgangsvoraussetzungen. Das Spiel dauert ca. 60 Minuten. Es setzt Spielbedingungen und die Herstellung von Textilien (z. B. Sportbekleidung für die WM) in Verbindung. Die genaue Beschreibung findet ihr bei <https://exit-fast-fashion.de>
- Macht im Anschluss eine gemeinsame Analyse: Wie war das für euch? Was war leicht, was war schwierig? Sammelt eure Punkte an der Tafel.



Fußball und Textilproduktion

Die Themen Menschenrechte und faire Arbeitsbedingungen spielt auch in den Produktionsstätten von Fußbällen, Trikots etc. eine wichtige Rolle. Die Kampagne #WirSindFansVonNäherInnen zur EM 2021 der Christlichen Initiative Romero setzte die Sportbekleidungsindustrie ins Rampenlicht.

→ **Faltblatt zur Fußball-EM 2021: #WirSindFansVonNäherInnen**



→ **Broschüre: Sportindustrie – Moral im Abseits**



Links zur Vertiefung

→ **Hautnah – Fußball. Was ist er uns wert? (bpb)**



→ **Anpfiß zum Fairplay (Rosa-Luxemburg-Stiftung)**



Arbeits- und Menschenrechte in Katar mit Blick auf die WM

Aufgabe

- Schaut euch das kurze Video an und haltet fest, welche Themen darin angesprochen wurden. (→ <https://youtu.be/HK-jHq4B9fU>)
- Dann sammelt, was ihr zu den verschiedenen Themen erfahren habt. Unterteilt dabei in:
 - zentrale Probleme
 - mögliche Lösungsstrategien
 - Überlegt euch, was für euch wichtige Vergabekriterien sein sollten.



Eine WM bedeutet für das ausrichtende Land nicht nur Ruhm und schöne Fußballspiele. Es muss auch die Rahmenbedingungen dafür bereitstellen, wie zum Beispiel: eine funktionierende (öffentliche) Infrastruktur, moderne Stadien, Hotellerie und Gastronomie. Zudem zählt dazu auch, die Sicherheit der Teams und Fans zu garantieren, die Wasser- und Energieversorgung sicherzustellen und im heißen Katar auch für Kühlung zu sorgen (zum Thema Nachhaltigkeit und Klima mehr auf den nächsten Seiten). In den Fußballländern Brasilien und Südafrika, welche von extremer sozialer Ungleichheit geprägt sind, hat die WM große soziale Konflikte ausgelöst. Mit Unverständnis reagierten deshalb nicht nur Menschenrechtsorganisationen auf die Vergabe der WM an den Wüstenstaat Katar im Jahr 2010. Ein Land, das bisher kaum Bezug zum Fußball hatte – es hat noch nie bei einer WM mitgespielt und besitzt keine gewachsene Fußballkultur, die langfristig von den Infrastrukturmaßnahmen profitieren könnte. Das WM-Stadion in Al-Shamal beispielsweise fasst über 45.000 Zuschauer*innen, während die Stadt nur 11.000 Einwohner*innen hat (Quelle: → www.boycott-qatar.de).



Arbeitsmigration und Arbeitsbedingungen in Katar: moderne Sklaverei?!

Nach UN-Angaben hat Katar die höchste Quote an Arbeitsmigrant*innen der Welt. Auf die gesamte Bevölkerung bezogen sind 88 % der Einwohner*innen (2,2 Millionen Menschen) ausländischer Herkunft. Sie kommen aus den Nachbarländern Nepal, Pakistan, Indien, Bangladesch, von den Philippinen, aus ostafrikanischen und arabischen Ländern. Unter sklavenähnlichen Konditionen bauen sie die Infrastruktur für die bevorstehende WM auf. Das bedeutet: Repressalien am Arbeitsplatz, unfaire oder manchmal gar keine Löhne, keine Pausen und freien Tage, Arbeit bei Hitzestress über oftmals 14 Stunden pro Tag. (Quelle: Human Rights Watch)

Brot für die Welt Partner „National Alliance for Human Rights and Social Justice Nepal“ in Nepal, beschreibt das Ausmaß der Arbeitsmigration nach Katar so: „Eine der Erhebungen aus 2011 zeigte, dass fast die Hälfte aller Haushalte in Nepal ein Familienmitglied hat, das von Arbeitsmigration betroffen ist. Und fast ein Drittel aller Arbeitsgenehmigungen für das Ausland, die in Nepal erstellt werden, gehen nach Katar.“

In Katar gibt es das sogenannte Kafala-Bürgerschaftssystem. Das ist eine Art „Vormundschaft“ für Arbeitsmigrant*innen. Einheimische Bürgen, sogenannte Kafile, regeln dabei die Einreiseformalitäten und die staatliche Registrierung von Arbeitsmigrant*innen. Dafür ziehen sie den Pass der ausländischen Arbeitskraft ein, dürfen Gehälter und Sozialleistungen einbehalten oder auch das unerlaubte Verlassen des Arbeitsplatzes einklagen.

Im Vorfeld der WM wurden seit 2017 durch internationalen Druck in Katar gesetzliche Reformen durchgeführt, die die Arbeitsbedingungen für Arbeitsmigrant*innen verbessern sollen. Dazu gehören ein Gesetz, das die Arbeitszeiten für Hausangestellte regelt, sowie die Einführung eines Mindestlohns. Außerdem erleichtern Arbeitsgerichte den Zugang zur Justiz und mit Hilfe eines Unterstützungsfonds können ausstehende Löhne gezahlt werden. Zudem dürfen die Migrant*innen ohne Erlaubnis ihrer Arbeitgeber*innen den Arbeitsplatz wechseln oder das Land verlassen. In der Praxis hat sich an den Arbeitsbedingungen für die Arbeitsmigrant*innen nicht



viel geändert. Trotz der Reformen im Arbeitsrecht sind seit Vergabe der WM gab es auf den Baustellen über 15.000 nicht geklärte Todesfälle (Quelle: Human Rights Watch).

Diskussionsaufgabe

→ Eine Fußball-WM ist nicht gerade günstig, weil viel Infrastruktur geschaffen werden muss. Soll eine Fußball-WM in eurem Land veranstaltet werden? Was wären die Vor- und Nachteile? Unterteilt euch in Gruppen und diskutiert darüber. Was würde die WM für euch und eure Stadt bedeuten? Wenn ihr die WM austragen wollt, muss der Staat das Geld an anderer Stelle einsparen. Überlegt euch, wo gekürzt wird (Bildung, Gesundheit, öffentlicher Verkehr, etc.) und begründet eure Entscheidungen! Wenn ihr euch gegen die WM entscheidet, erklärt warum!

Verantwortung trägt auch die WM-Veranstalterin FIFA. In Art. 3 ihrer 2020 veröffentlichten Statuten heißt es: „Die FIFA bekennt sich zur Einhaltung aller international anerkannten Menschenrechte und setzt sich für den Schutz dieser Rechte ein“. Trotzdem werden Repressalien am Austragungsort geduldet. Forderungen von Seiten der FIFA nach Einhaltung von menschenwürdigen Arbeitsbedingungen bleiben aus. Obwohl es möglich wäre: Im Bericht „Predictable and Preventable“ (dt.: Vorhersehbar und Vermeidbar) vom Mai 2022 zeigt Amnesty International auf, wie die FIFA und Katar die seit zwölf Jahren bestehenden Missstände beseitigen könnten. Verschiedene Menschenrechtsorganisationen fordern 2022 in einem offenen Brief von der FIFA 440 Millionen Dollar (das entspricht der Höhe der Preisgelder der WM) für Entschädigungszahlungen und Initiativen zum künftigen Schutz der Arbeitnehmer*innenrechte.

wir nach Deutschland schauen, findet sich auch hier keine Gleichstellung der Frauen im Fußball. Beispielsweise zeigt sich das durch ungleiche „Bezahlung“ (Gender Pay Gap im Profifußball). Als Gewinn beim Frauen DFB 2018, bekamen sie die Prämie von 75.000 Euro pro Spielerin. Das ist nur ein Bruchteil dessen, was die Männer 2018 jeweils als Gewinn erhielten (rund 350.000 Euro). Der Anteil von Frauen in Entscheidungsgremien im europäischen Fußball wird auf unter 5 % geschätzt. Sollten Frauen im deutschen Männerfußball doch in seltenen Fällen als Trainerin (SV Straehlen) oder Aufsichtsratsvorsitzende (St. Pauli) fungieren, geht es in der Öffentlichkeit vor allem um ihre Rolle als Frau.

Norwegen ist ein Land, das zeigt, dass es auch anders geht: Frauen und Männer im Profifußball erhalten das gleiche Gehalt. Wobei höhere Erlöse umverteilt werden. Durch eine Frauenquote wird sichergestellt, dass auch Frauen im Vorstand des nationalen Fußballverbands vertreten sind.

Homophobie ist im Fußball in Deutschland ebenfalls präsent. In einem Interview (Deutschlandfunk 2021) rät der ehemalige Kapitän der deutschen Nationalmannschaft Philipp Lahm Kollegen davon ab, sich als queerer Profifußballspieler zu outen. Der deutsche Nationalspieler Thomas Hitzlsperger outete sich erst nach Ende seiner Karriere als schwul. Derzeit ist der

Materialhinweis

Zur Vertiefung der Themen gibt es zahlreiche interessante Artikel. Hier ein paar davon:

→ [Pionierinnen](#)

→ [Fußball als Männersport? Von Spieler*innen, Manager*innen und Zuschauer*innen](#)

→ [Homosexualität und Fußball – ein Widerspruch?](#)

→ [Sport als trügerische Fassade](#)



Brite Jake Daniels der einzige aktive europäische Fußballer, der sich als schwul geoutet hat.

Meinungsbarometer

1. Mädchen und Frauen spielen gut Fußball.
2. Es sollte nur noch gemischte Fußballteams geben (Männer, Frauen, LGBTQIA+).
3. Es ist richtig, dass Frauen im Profifußball weniger verdienen als Männer.
4. Mädchen und Frauen bringen Teamgeist in die Gruppe.
5. Frauen, LGBTQIA+ und Männer haben jeweils ein unterschiedliches Verständnis von Fußball.
6. Outings haben im Fußball keinen Platz.
7. Frauen, LGBTQIA+ und Männer sollten als Schiedsrichter*innen in allen Turnieren gleichstark vertreten sein.
8. Es wird Zeit, dass die FIFA von einer Frau geführt wird.

Filmtipp

„**Adelante Muchachas! Mädchenfußball in Honduras**“ (2004, 33 min, Spanisch mit dt. Untertitel, Regie: Erika Harzer): Die vier Mädchen aus Tegucigalpa, der Hauptstadt von Honduras, kommen aus völlig unterschiedlichen Lebensumständen und -welten. Doch auf dem Platz gibt es zwischen ihnen keine Unterschiede mehr: alle vier spielen mit Begeisterung und Leidenschaft Fußball. Seydi und Wendi leben in den Armenvierteln, kennen Gewalt und Vorurteile gegen Frauen. Cristel und Kenia stammen aus der Mittelklasse und besuchen Privatschulen. Mädchenfußball ist in Honduras noch ziemliches Neuland. Der Film gibt Einblick in die Lebenswelten der jungen Frauen und zeigt, dass Sport unabhängig von der Herkunft begeistert und u.U. dazu beiträgt, soziale Barrieren zu durchbrechen.

Ausleihbar unter → www.ezef.de oder → www.medienzentralen.de

Hinweis: LGBTQIA+ steht für Lesbisch, Schwul, Bisexuell, Trans, Queer, Inter*, Asexuell und für alle anderen Personen, die sich außerhalb des cis-heteronormativen Spektrums identifizieren.*

Bilanz der WM-Austragungsländer

Wir haben unsere Partner im Globalen Süden befragt, was die WM in ihrem Land für sie bedeutet hat und was davon bis heute nachwirkt. Hier Stimmen dazu aus Südafrika (WM 2010) und Brasilien (WM 2014).

Südafrika – Projektpartner Development Action Group (DAG)

„Die Bilanz 12 Jahre nach der WM ist düster. Von den Investitionen, welche 2010 für die Weltmeisterschaft des Männerfußballs durchgeführt wurden, profitiert heute nur ein kleiner Teil der Bevölkerung. Der größere Teil, die ärmere Bevölkerung, wurde umgesiedelt, wo man Platz für Infrastruktur und Megaprojekte brauchte. Das für die WM mit 4,5 Billionen Rand gebaute Cape Town Stadium frisst für seine Instandhaltung bis heute hohe Summen an Steuergeldern. Für internationale Sportevents hat der Staat also Geld, aber nicht für Sozialprogramme. Heute gibt es Hunderttausende von Menschen, die obdachlos, arbeitslos und ohne Zugang zu grundlegenden Versorgungen sind.“



Brasilien – Projektpartner ibase aus Rio de Janeiro

„Wenn wir auf dieses sportliche Megaevent zurückschauen, ist uns nicht nach Feiern zumute. Nur ein Viertel der Bevölkerung wollte die WM. Statt die Infrastruktur für die gesamte Bevölkerung zu verbessern und Städte demokratischer und inklusiver zu gestalten, fand ein Prozess der Gentrifizierung statt: in zehn Städten wurden über 13.500 Familien enteignet und umgesiedelt. Zudem wurden Obdachlose und Straßenverkäufer*innen aus dem Gebiet der Stadien vertrieben. Es war schnell klar, dass nur die Privat- und Immobiliensektoren von der WM profitieren würden. Die Bevölkerung reagierte mit Demonstrationen im ganzen Land und forderte die Förderung von Bildung und Gesundheit anstelle der WM. Heute hat das Land verwaiste Stadien, nicht vollendete Infrastrukturprojekte wie Straßen und U-Bahnen und erhöhte Immobilienpreise. Das Resümee der WM 2014: ein Land mit prekärem öffentlichen Bildungs-, Gesundheits- und Transportsystem und so tiefen sozialen Ungleichheiten darf kein solches Mega-Event veranstalten, von dem nicht die ganze Bevölkerung profitiert!“

Klimaschutz und Nachhaltigkeit bei der Fußballweltmeisterschaft in Katar



Fußballspiele haben Auswirkungen auf die Umwelt und das Klima. Das gilt für den Breitensport ebenso wie für den Profifußball. Und insbesondere Großveranstaltungen wie die Fußballweltmeisterschaft haben beachtliche Auswirkungen auf das Klima. So hat die FIFA berechnen lassen, dass durch die WM in Katar 2022 ca. 3,6 Millionen Tonnen Kohlendioxidäquivalente (das ist das gleiche wie Treibhausgase) ausgestoßen werden. Hier sind die Vor- und die Nachbereitungsphasen mit eingerechnet. Zum Vergleich: In ganz Deutschland wurden im Jahr 2021 rund 762 Millionen Tonnen Treibhausgase emittiert (Quelle: Umweltbundesamt). In ganz Nepal waren es 2018 insgesamt 45 Millionen Tonnen (Quelle: Weltbank), in Berlin 2017 ca. 16 Millionen Tonnen (Quelle: Statistik Berlin-Brandenburg).

Aufgabe

- Versucht die Menge von 3,6 Millionen Tonnen Treibhausgase, die durch die WM ausgestoßen werden, sichtbar zu machen. Nutzt dazu zum Beispiel Stifte und baut einen Turm. Was fällt euch dabei auf?
- Recherchiert, ob andere Quellen auf andere Zahlen kommen als die FIFA. Überlegt, in welchen Bereichen bei einer Fußballweltmeisterschaft Treibhausgasemissionen entstehen, und tragt sie zusammen. Erstellt dazu eine Mindmap.

Theoretisch könnte man die entstehenden Emissionen der WM durch Ausgleichszahlungen kompensieren. Mit dem Geld könnten zusätzliche Klimaschutzmaßnahmen umgesetzt werden. Eine Tonne Kohlendioxid

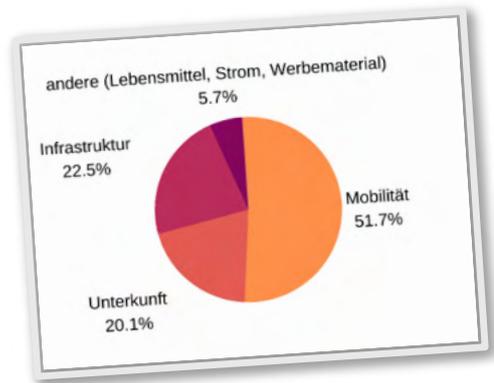
kostet im Sommer 2022 auf dem Markt des europäischen Emissionshandels 30 Euro (→ www.dehst.de). Allerdings gelangen die Emissionen auch bei einer Kompensation in die Atmosphäre, so dass es aus der Sicht des Klimaschutzes immer besser ist, Emissionen zu vermeiden.

Aufgabe

- Berechnet, welche Summe die FIFA bezahlen müsste, um die 3,6 Millionen Tonnen Kohlendioxidäquivalente zu kompensieren. Im Vergleich dazu: die Fußballergehälter allein der deutschen Nationalmannschaft lagen im Jahr 2018 bei 200 Millionen Euro.
- Wer sollte diese Summe zur Kompensation der Treibhausgase aufbringen: das Land Katar, die FIFA, die Spieler, die Gäste vor Ort oder die Menschen, welche die Spiele weltweit schauen? Begründet eure Meinung und formuliert einen Brief an die entsprechende Institution.



Die Emissionen entstehen in den Bereichen Mobilität, Bau der Stadien, Nutzung von Abfall, Verpflegung, Energie, Wassernutzung und im Bereich der Unterbringung der Fußballer und der Gäste. Den weitaus größten Teil nehmen mit 51% die Emissionen ein, die durch An- und Abreise zu den Spielen entstehen. Hinzu kommt, dass die Stadien gekühlt werden müssen, um die Temperatur von über 40°C auf knapp 20°C zu verringern. Zudem wird für die Bewässerung des Rasens viel Wasser benötigt, dafür mussten 10 Meerwasserentsalzungsanlagen gebaut werden. Diese benötigen sehr viel Energie, um Wasser in der Qualität zur Verfügung zu stellen, dass die Rasenplätze damit bewässert werden können.



Aufgabe

- Sollten Reisen zur WM aus Gründen des Klimaschutzes untersagt werden? Was würde sich ändern, wenn die Fans die WM zuhause alleine oder zusammen streamen würden anstatt sie live zu besuchen?

Die FIFA hat sich zum Ziel gesetzt, die WM in Katar klimaneutral zu gestalten. Es gibt dafür zahlreiche Bemühungen: Unter anderem soll bei der Energieversorgung auf Solarenergie gesetzt werden, die Stadien aus gebrauchten Containern entstehen, es gilt, kurze Transportwege zu ermöglichen oder die Stadien mit LEDs zu beleuchten. Außerdem pflanzt die FIFA 16.000 Bäume und ca. 670.000 Sträucher, um die Emissionen, die sich nicht verringern lassen, zu kompensieren.

Bäume nehmen im Laufe ihres Wachstums Kohlendioxid auf. Sie scheiden es jedoch wieder aus, wenn ihr Holz verfault oder verbrennt. Das Pflanzen von Bäumen dient dann dem Klimaschutz, wenn es zum Erhalt von Wäldern beiträgt oder das Holz verbaut und damit konserviert wird, z. B. durch den Bau von Holzhäusern. Hinzu kommt, dass Bäume und Sträucher, die für die Kompensationsmaßnahmen gepflanzt werden, Wasser benötigen. Eine Fichte braucht zum Beispiel ca. 350 bis 700 Liter pro Jahr (Quelle: Naturwald-Akademie). In Katar regnet es monatelang gar nicht. Auch wenn vermutlich trockenresistente Arten genutzt werden, bedeutet es, dass die Bäume und Sträucher, die zur Kompensation gepflanzt werden, künstlich bewässert werden müssen.

..... ➡

Aufgabe

- Angenommen, es würden 700.000 Buchen gepflanzt: wie viel Kohlendioxid würden sie pro Jahr aufnehmen und damit der Atmosphäre entziehen? Laut co2online bindet eine Buche pro Jahr 12 kg Kohlendioxid pro Jahr.
- Reicht es aus, ca. 700.000 Buchen zu pflanzen, um die 3,6 Millionen Tonnen Treibhausgasemissionen zu kompensieren? Nimm an, eine Buche wird 100 Jahre alt. Um welchen Faktor hat die FIFA das Ziel der Klimaneutralität übererfüllt oder verfehlt? Sollten die Emissionen, die durch die Wasseraufbereitung entstehen, deiner Meinung nach zusätzlich mit eingerechnet werden?



- Welche Bedingungen sollte ein Land im Hinblick auf den Klimaschutz erfüllen, um eine möglichst klimafreundliche Fußballweltmeisterschaft durchführen zu können? Denke an Faktoren wie die Größe, die geografische Lage, den Zugang zu Wasser und zu erneuerbaren Energien oder die Nutzung klimafreundlicher Mobilitätsformen. Auch spielen die politische Situation und der Wille, den weltweiten Klimaschutz voran zu treiben, eine wichtige Rolle. Welches Land wäre aus deiner Sicht für die WM 2026 ein geeigneter Ausrichter?

Nehmt eine Weltkarte und kennzeichnet die Länder mit Fähnchen. Was fällt euch auf?



..... ➡

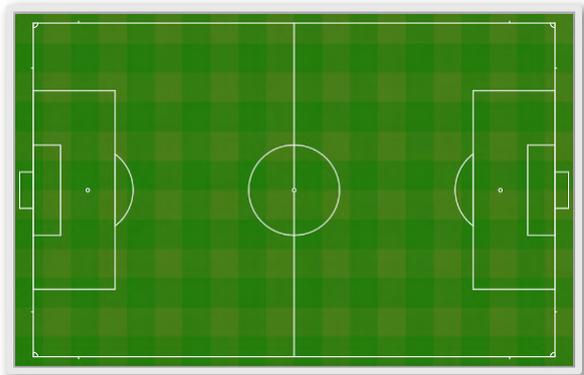
Chancen des Fußballs



..... ➡

Aufgabe: Akteursanalyse

- Zeichnet dazu ein Fußballfeld an die Tafel. Sammelt die unterschiedlichen Akteure und ihre Interessen in der WM in Katar (zum Beispiel FIFA, das Land Katar etc.) und schreibt sie auf Karten. Überlegt euch, wie stark die unterschiedlichen Interessen sind. Hängt die Karten nun an die Tafel aufs Fußballfeld gewertet von „sehr wichtig/haben sehr viel Einfluss“ im Tor bis hin zu „weniger wichtig“ im Mittelfeld oder sogar an den Rändern des Spielfelds.
- Schaut euch danach das so von euch erstellte Spielfeld an. Gefällt es euch? Was gefällt euch nicht? Was müsste sich ändern, dass euch das Spielfeld gefällt? Ihr könnt die Karten auf dem Fußballfeld bewegen, bis es euch gefällt.



Die Fußballweltmeisterschaft in Katar hat bezüglich der Einhaltung der Menschenrechte und ihrer Nachhaltigkeitsziele ohne Zweifel ihre Schattenseiten. Gleichzeitig hat Fußball, und das gilt auch für die

Weltmeisterschaft, das Potenzial zu verbinden. Politische Einstellungen, die Herkunft oder der Glaube spielen keine Rolle. Auf dem Platz ist das erklärte Ziel, nach vereinbarten Regeln möglichst viele Tore zu schießen. Dabei zählen neben der fußballerischen Leistung auch Spaß und Teamgeist. Der Wettbewerb und das Antreten als Nation nimmt viele Menschen in den Bann. Die Zuschauer*innen fiebern mit und jeder Treffer der Gegenmannschaft wird beweint, jedes eigene Tor wird bejubelt. Über Landesgrenzen hinweg werden Begeisterung und Nähe empfunden.

Fußball lässt sich „ohne Worte“ spielen, da die Regeln weltweit gleich sind. So ist eine Kontaktaufnahme möglich, ohne die gleiche Sprache zu sprechen.

Aufgabe

- Hast du schon einmal mit Menschen zusammen Fußball gespielt, deren Sprache du nicht sprichst? Wie hat das funktioniert? Beschreibe deine Erfahrungen.

Eine Weltmeisterschaft bietet auch die Chance, ein Land „sichtbar“ zu machen. Schon mit der Auswahl des Landes blickt die Welt auf den Austragungsort der nächsten WM. Damit werden die Menschen, die geografischen Gegebenheiten, die wirtschaftlichen Bedingungen oder die politischen sichtbar.

Aufgabe

- Was hat dich an Katar fasziniert und was hat die WM dort an positiven Veränderungen bewirkt? Nenne fünf Aspekte.

Im Profifußball arbeiten viele Menschen mit Migrationshintergrund. Somit bietet der Fußball dieser Gruppe von Menschen die Chance, sich hier mit ihren Talenten und Kompetenzen einzubringen, gesehen zu werden und nicht zuletzt zu Ansehen, Geld und Erfolg zu gelangen. Betrachtet man die Spielereinkäufe der Profifußballmannschaften weltweit, kann man ganz klar sagen, dass der Profifußball von Spieler*innen mit Migrationshintergrund dominiert wird und daher so erfolgreich ist.

Aufgabe

- Was brauchen Menschen mit Migrationshintergrund, damit sie gleichberechtigt erfolgreich sein können? Was bietet hier der Fußball, was in anderen Bereichen eher zu kurz kommt?

Bei einer Fußballweltmeisterschaft wird von unterschiedlichen Akteur*innen sehr viel Geld ausgegeben. Neben den Gehältern der Fußballer*innen sind die Kosten für die Infrastruktur und das Sponsoring zu nennen. Hinzu kommen auf Seiten der Fans beispielsweise die Kosten für die Eintrittskarten zu den Spielen oder für die Reisen zum Austragungsland. Da kommt eine große Menge Geld zusammen, das auch anderswo viel Gutes bewirken könnte. Neben investiven Maßnahmen für den Klimaschutz wäre auch denkbar, soziale oder politische Projekte zu unterstützen.

Aufgabe

- Wenn sich die FIFA und alle an einer WM beteiligten Profifußballer*innen sowie alle Fans dazu bereit erklären würden, 1 % ihrer Einnahmen bzw. Ausgaben an ein Projekt zu spenden, welche Projektidee würdest du ihnen vorlegen.

Exkurs nach Deutschland: Bemühungen in der Bundesliga, den Fußball klimafreundlicher zu gestalten



Auch in der Bundesliga werden viele Maßnahmen durchgeführt, um den Fußball klimafreundlicher zu gestalten. So stellen zahlreiche Profivereine in Deutschland ihre Energieversorgung auf erneuerbare Energien um, nutzen energiesparende LEDs, bieten kostenlose ÖPNV-Tickets zu den Bundesligaspielen an oder haben ihr Getränkeangebot auf ein Pfandsystem umgestellt. Außerdem wird Regenwasser verwendet und während der Spiele vegane oder vegetarische Speisen angeboten. Auf der folgenden Seite werden die Klimaschutzaktivitäten der Bundesligavereine dargestellt: → www.sportpositiveleagues.com/bl-2021-deutsch/.

Neben der Bewirtschaftung der Stadien beim Training und bei den Spielen ist für den Klimaschutz relevant,

welche Unternehmen die Bundesligavereine sponsern, denn die Sponsoren unterstützen ihre Vereine mit relevanten Summen. So unterstützt der Konzern VW den Verein VFL Wolfsburg allein über die Trikots mit einem höheren zweistelligen Millionenbetrag (Quelle: → www.ispo.com). Diese Beträge erwirtschaften die Unternehmen durch ihren Geschäftsbereich – im Falle von VW der Automobilindustrie. Damit ist Sponsoring durchaus klimarelevant.

Diese Bundesligavereine haben folgende Hauptsponsoren:



Aufgabe

- Recherchiert, mit welchen Produkten die genannten Unternehmen ihre Umsätze erwirtschaften. Haben die Produkte eurer Meinung nach auch eine Klimarelevanz und warum?
- Sind die Klimaschutzbemühungen für euch glaubwürdig, wenn der Verein gleichzeitig von einem Unternehmen gesponsert wird, dessen Produkte sehr viele Treibhausgase emittieren?
- Welche Firma würdet ihr für euren Verein für ein Sponsoring ansprechen?
- Vielleicht spielt ihr auch Fußball im Verein oder besucht Sportgroßereignisse. Werft nochmal einen Blick auf die Kategorien unter → www.sportpositiveleagues.com. Macht einen Plan, wo ihr in eurem Verein das Potenzial für mehr Klimafreundlichkeit seht.

Aktiv werden für fairen und nachhaltigen Fußball

Unternehmen, Organisationen und Fußballfanclubs setzen sich mit unterschiedlichen Aktionen und Initiativen gegen die WM in Katar ein. Diese reichen vom Aufruf zum kompletten Boykott bis hin zu der Alternative, stattdessen lokal Fußball zu spielen. Hinzu kommen viele kritische Stimmen, die sich für die Einhaltung von Menschenrechten in Katar starkmachen:

- Die deutsche Nationalmannschaft präsentierte sich vor dem WM-Qualifikationsspiel gegen Island im April 2021 mit der Aufschrift „Human Rights“ auf den Trikots (siehe Titelfoto).
- Die SPD Berlin stimmte auf ihrem Landesparteitag 2021 mit großer Mehrheit für einen Boykott der WM (→ parteitag.spd.berlin/cvtx_antrag/kein-fussball-den-menschenrechtsverletzerinnen-fussball-wm-der-maenner-in-katar-boykottieren).
- Die Evangelischen Kirche in Deutschland forderte im November 2021 die Einhaltung der Menschenrechte als Bedingung für die Vergabe von sportlichen Großveranstaltungen.
- #back2bolzen (→ www.back2bolzen.de): Initiative des Schalke-Fanclubs. Nicht nur Boykott der WM ist das Ziel, sondern selbst aktiv werden und Fußballspiele organisieren oder spielen, anstatt sich im Fernsehen die WM anzuschauen.
- Sport handelt Fair - Kampagne für mehr globale Gerechtigkeit im Sport (→ www.sporthandeltfair.com): Zeigt Möglichkeiten für Schulen, Vereine und Städte/Kommunen auf, selbst für den fairen Fußball bzw. Sport aktiv zu werden. Sucht euch eine Aktion aus und macht mit!



- Kampagne Pay Up FiFA: Fordert die FiFA auf, die Arbeitsmigrant*innen in Katar zu entschädigen. (→ www.hrw.org/PayUpFiFA)
- Kampagne Boycott Qatar (→ www.boycott-qatar.de): Ruft dazu auf, die WM in Katar nicht zu unterstützen, und an die FiFA, einen anderen Austragungsort zu finden: „Das WM-Turnier 2022 in Katar ist ein dem Fußball unwürdiges Vorhaben. Es werden so viele Gebote der sportlichen und politischen Fairness verletzt, dass es uns unverantwortlich erscheint, an diesem Ereignis teilzuhaben, ob als aktiver Sportler, Funktionär oder nur als TV-Zuschauer*in“.

Initiativen in anderen Ländern

- Norwegen: Rekordmeister Rosenborg Trondheim fordert den norwegischen Fußballverband auf, nicht zur WM zu fahren.
- Dänemark: Fans des Traditionsvereins Brøndby Kopenhagen äußern dieselbe Forderung gegenüber ihrem nationalen Verband.
- Niederlande: Der Rasenlieferant Hendriks Graszoden, der viele Fußballwelt- und Europameisterschaften ausgestattet hat, lehnt den Millionenauftrag aus Katar ab.



Aufgabe

- Informiert euch über diese und andere Aktionen und Kampagnen und diskutiert über die Frage: Verbessern oder vermeiden? Welche Aktionen dienen dazu, die WM zu verbessern, und welche, sie zu meiden?
- Welche Haltung habt ihr? Bei welcher Aktion möchtet ihr euch am ehesten beteiligen?

Selbst aktiv werden!

Dieses Material hat euch nun zu Reflexionen bezüglich der Werte und Potentiale des Fußballs angeregt, aber auch die kritischen Punkte an WM und FiFA speziell in Katar aufgezeigt. Weil Fußball aber für alle da ist, können auch alle aktiv werden. Überlegt euch, was ihr im Einzelnen oder in der Gruppe für einen fairen Fußball tun könnt. Hier ein paar Beispiele:

- Soli-Fußballturnier: Veranstaltet ein Fußball-Turnier, das sich mit einem gemeinnützigen Anliegen solidarisch zeigt. Macht euch Gedanken über die Regeln, wie bei der Aufgabe im ersten Kapitel. Ihr könnt dabei zum Beispiel Geld sammeln oder Eintritt nehmen und dieses Geld spenden. Bedenkt dabei auch, wofür würdet ihr es spenden wollen und warum.
- Faire Fußballprodukte kaufen und nutzen: Dabei unterstützt ihr die Menschen, welche die Fußbälle und Trikots produzieren, damit sie faire Löhne bekommen und unter guten Bedingungen arbeiten. Außerdem setzt ihr ein Zeichen, dass ihr Ausbeutung und Unterdrückung weltweit nicht unterstützen wollt.
- Spielen mit „message“: Macht eure Fußballspiele zu politischen Aktionen, indem ihr Botschaften für die Einhaltung der Menschenrechte auf eure Trikots schreibt.
- Ernährung und Energieversorgung im Verein: Analysiert, welche und wie viel Energie in eurem Verein genutzt wird. Kann man Energie sparen? Bezieht der Verein erneuerbare Energie? Und welche Verpflegung wird angeboten – ist sie bio und regional?

Impressum

Herausgeber Brot für die Welt, Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V., Caroline-Michaelis-Straße 1, 10115 Berlin
www.brot-fuer-die-welt.de

Redaktion Birgit Eichmann, Christina Schug

V.i.S.d.P. Dr. Petra Kohts

Fotos Pixabay (S. 2, 3 li., 9 re., 11, 12), picture alliance/U. Hufnagel (S. 1), Ziyah Gafic/VII/Redux /laif (S. 3 re.), laif/S. Cagnoni/REPORT DIGITAL-REA/ (S. 4), laif/Lutz Jaekel (S. 5), laif/Gladieu/Le Figaro Magazine (S. 7 re.), picture alliance/Nacho doche (S. 7 li.), picture alliance/Christian Charisius (S. 8), laif/Felix Kleymann (S. 9, li. u.), picture alliance/euroluftbild.de/Marcio Machado (S. 9, li.o.), picture alliance/firo Sportphoto/Jürgen Fromme (S. 10),

Grafiken Birgit Eichmann (S. 8), Christina Schug (S. 5, 11)

Kontakt für Anregungen und Rückfragen Sigrun Beutler, bildung@brot-fuer-die-welt.de

Art.-Nr. 151118010-322

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/15669-2208-1007